



SÜDZUCKER

# Südzucker Gruppe

Thomas Kölbl (CFO)

**German Investment Conference 2007**

München, 26. September 2007

# Überblick

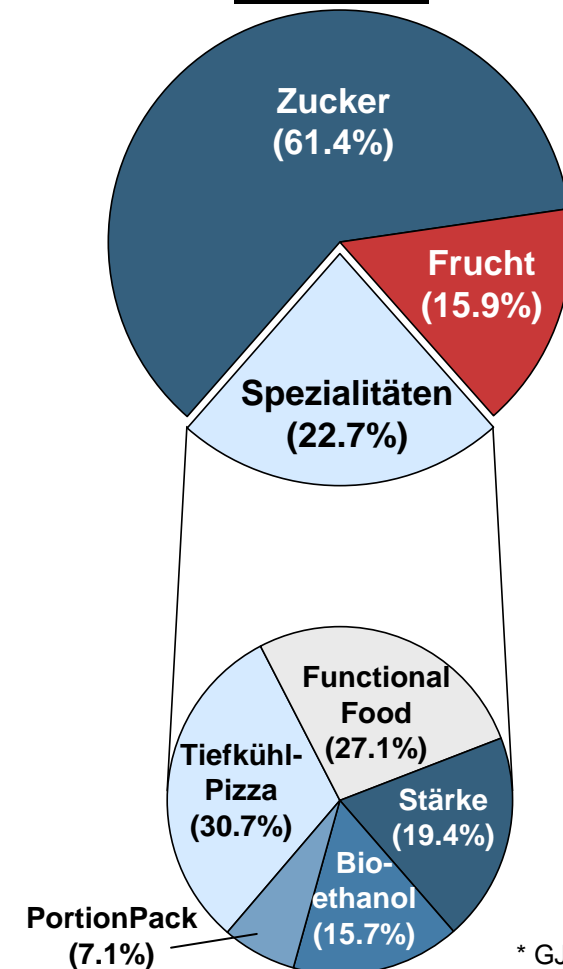
1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Ausblick	Seite	31

## Südzucker Gruppe im Überblick

- Einziger Lebensmittelkonzern mit Hauptsitz und Kursnotierung in Deutschland
- Mehr als 70% des Konzernumsatzes werden bereits im Ausland erzielt
- Starke Präsenz in Wachstumsregion Osteuropa
- Fokus auf Erschließung neuer Wachstumsmärkte ( z. B. Russland, China, Brasilien)
- Frühzeitige Besetzung von Wachstumsfeldern (z.B. Functional Food, Fruchtzubereitungen)
- Zukunftsoption Bioethanol gezogen

**Klare Strategie der Marktführerschaft in allen Geschäftsbereichen / Segmenten**

**Konzernumsatz 5,8 Mrd. €\*  
GJ 2006/07**



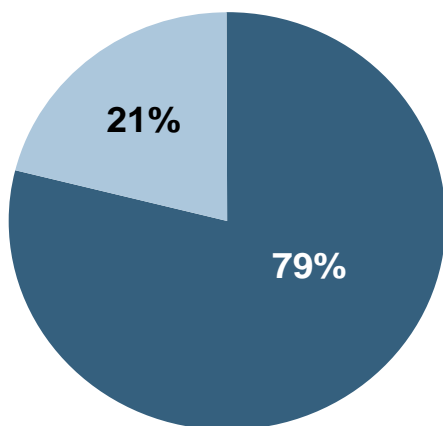
\* GJ 2006/07

## Südzucker Gruppe: Strategische Ziele

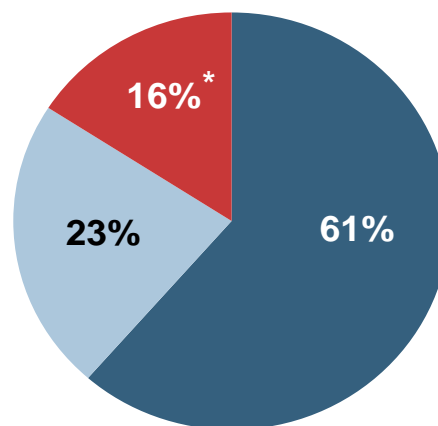
Segment/Division	Marktposition	Strategie / Haupttreiber
Zucker	#1 in Europa	<p>Vorteile aus dem Veränderungsprozess in der Zuckerindustrie ziehen durch ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ... weiteres Stärken unserer führenden Marktposition in Europa</li> <li>■ ... interne Effizienzsteigerungen</li> </ul>
Bioethanol Functional Food Stärke Tiefkühl-Pizza	<p>Ziel: #1 in Europa bis 2010</p> <p>#1 weltweit für Isomalt und Oligofruktose</p> <p>#1 in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Volle Ausschöpfung der aufgebauten Kapazitäten</li> <li>■ Stärke der Kernprodukte durch Produktinnovationen nutzen</li> <li>■ Externes Wachstum nur über kleinere Arrondierungen vorstellbar</li> </ul>
Fruchtzubereitungen Fruchtsaftkonzentrate	<p>#1 weltweit</p> <p>#1 in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Volle Ausschöpfung des weltweiten Anstiegs der Nachfrage nach gesunden Nahrungsmitteln und hochwertigen Produkten wie z.B. Joghurt drinks, Wellnessprodukten, Fertiggerichten</li> <li>■ Nutzung einer gemeinsamen Plattform, um Synergien bei der gemeinsamen Beschaffung und Vermarktung zu erzielen.</li> </ul>

## Südzucker-Gruppe Umsatz: Historie – Aktuell - Zukunft

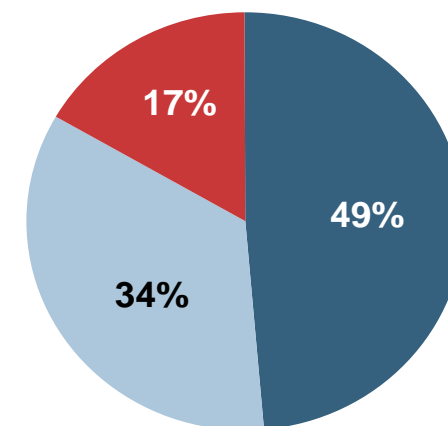
2002/03



2006/07



2009/10e



■ Zucker

■ Spezialitäten

■ Frucht

- Investitionsoffensive 03/04 bis 07/08 über 3,3 Mrd. € mit Schwerpunkt auf den Segmenten Spezialitäten (Functional Food, Bioethanol) und Frucht
- Bis Ende 2008/09 Vollendung der Kapazitätserweiterung Bioethanol
- Investitionen in der Vergangenheit und Expansionsprogramm Bioethanol führen zu steigenden Umsatz- und Ergebnisanteilen der Segmente Spezialitäten und Frucht

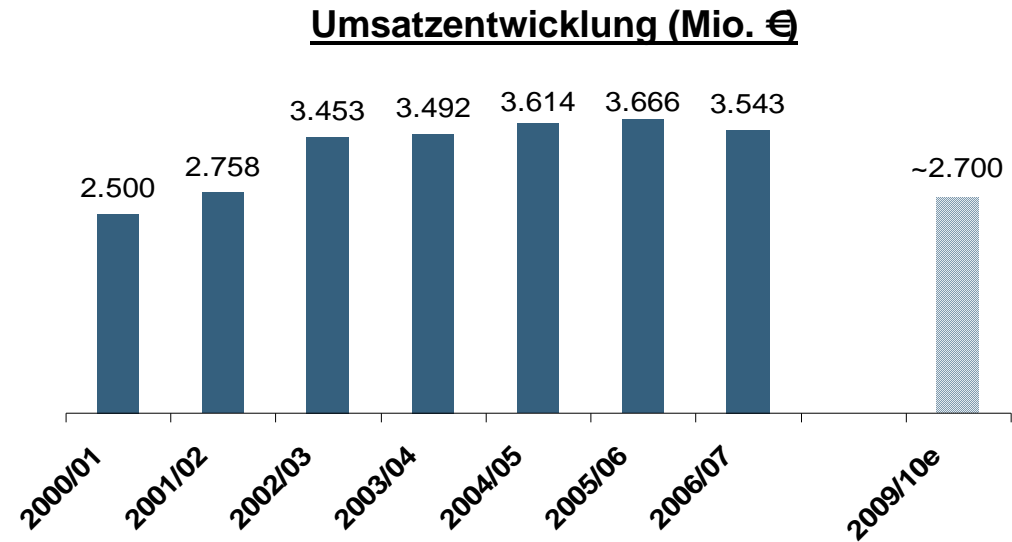
\* 14 Monate

# Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Ausblick	Seite	31

## Segment Zucker – im Überblick

- Zuckerertrag: 11 t Weißzucker/ha  
(EU-15 Ø: 9,4 inkl. Südzucker)
- Anbauer: 62.300
- Fabriken: 42
- Produktionsmenge: 4,6 Mio. t
- Starke regionale Marken



**Starke Nr. 1 Position in  
zentral- und osteuropäischen  
Volumenmärkten**



## ■ Neue Zuckermarktordnung seit 1. Juli 2006 (I)

- Reduzierung der EU Zuckerquote um rd. 6 Mio. Tonnen angesichts
  - zusätzlicher (jedoch begrenzter) weiterer Importkontingente von AKP / LDC und
  - Wegfall von EU Zuckerexporten
- Reduzierung des Zuckerreferenzpreises für den Hersteller bei gleichzeitiger überproportionaler Verringerung des Rübenbasispreises
- Einführen des Industriezuckergeschäftes ausserhalb des Quoten-zuckersystem
- Um die Industrie bei der Reduzierung ihrer Zuckerquote zu unterstützen, hat die EU einen Restrukturierungsfonds zum Kauf der benötigten ~ 6 Mio. Tonnen Quote aufgelegt

**Ziel**

**Marktgleichgewicht in Europa**



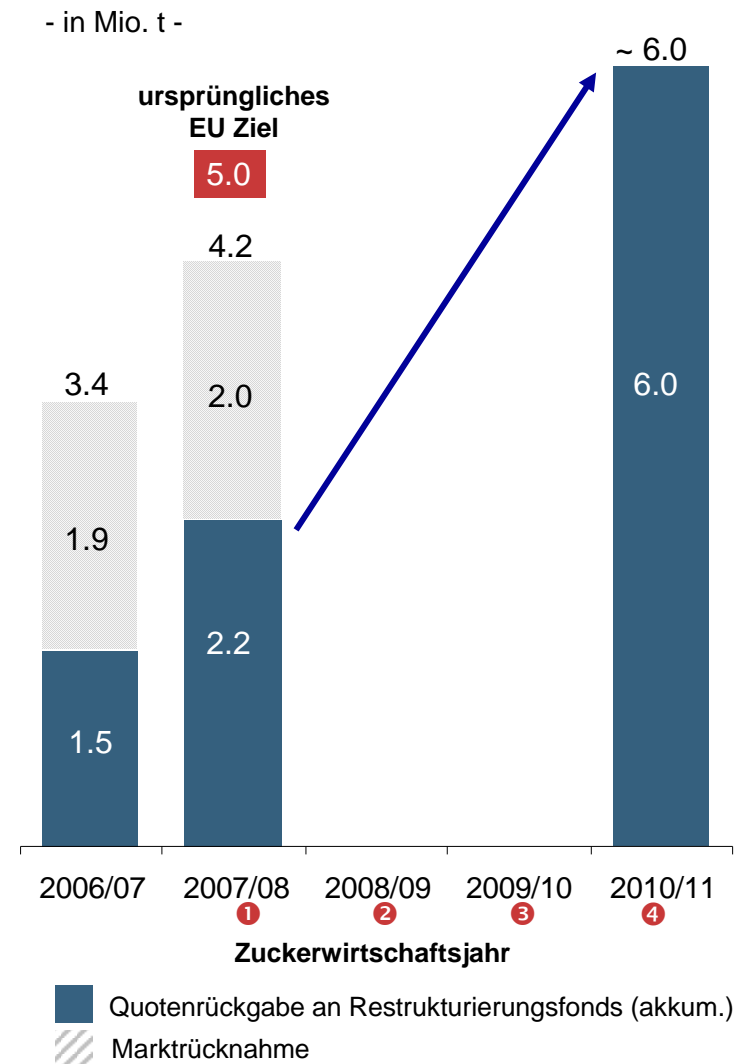
## Neue Zuckermarktordnung seit 1. Juli 2006 (II)

		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	Δ cum.	
<b>I. Referenzpreis, Restrukturingsabgabe, Marge</b>								
Referenzpreis (Kundenebene)	€/t Z	632	632	632	542	404	-228	-36%
Restrukturierungsabgabe	€/t Z	-	126	174	113	-		
<b>Referenzpreis (Erzeugerebene)</b>	<b>€/t Z</b>	<b>632</b>	<b>506</b>	<b>458</b>	<b>428</b>	<b>404</b>	<b>-228</b>	<b>-36%</b>
Rübengrundpreis	€/t R	48	33	30	28	26	-21	-45%
Rübenkosten	€/t Z	367	253	229	214	202	-164	-45%
<b>Fabrikationsmarge</b>	<b>€/t Z</b>	<b>265</b>	<b>253</b>	<b>229</b>	<b>214</b>	<b>202</b>	<b>-63</b>	<b>-24%</b>
<b>II. Prämie</b>								
davon Erzeugeranteil	€/t Z	-	< 657	< 657	< 562,5	< 468		
davon Anbaueranteil	€/t Z	-	>73	>73	> 62,5	> 52		
<b>Gesamt</b>	<b>€/t Z</b>	<b>-</b>	<b>730</b>	<b>730</b>	<b>625</b>	<b>520</b>		

➔ **Restrukturierungsabgabe muss voll aus der individuellen Quote getragen werden, ungeachtet der Marktrücknahme (vorübergehende Quotenkürzungen)**

## Fahrplan zum Marktgleichgewicht (I) – Status Quo

- ① Akkumuliert 2,2 Mio Tonnen freiwillige Quotenrückgabe gegen Kompensation bis 31.01.2007 vs. ursprünglichem EU Ziel von 5 Mio Tonnen: Reduzierung des Überschuss in 2007, EU hat bereits über eine präventive Marktrücknahme von 2 Mio. Tonnen im Feb. 2007 entschieden
- ② Zusätzliche Option zur freiwilligen kompensierten Quotenrückgabe bis 31.01. 2008
- ③ Letzte Möglichkeit zur freiwilligen kompensierten Quotenrückgabe bis 31.01. 2009
- ④ 28.02.2010: Sollte bis zum 31.01.2009 keine ausreichende Quote freiwillig zurückgegeben worden sein, füllt die EU die Lücke von 6 Mio. Tonnen mit einer unkompensierten, finalen Zwangsquotenrücknahme



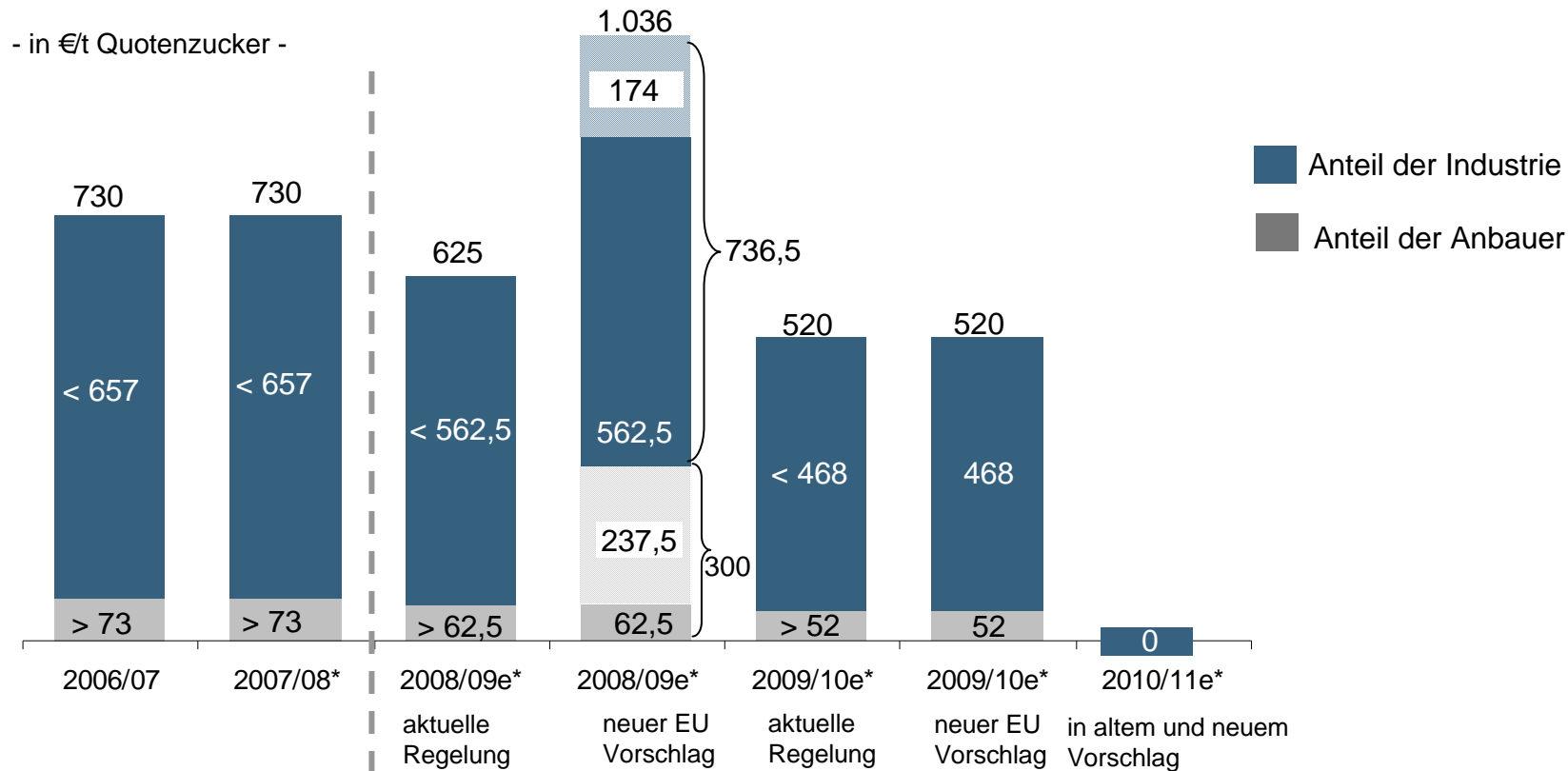
## Fahrplan zum Marktgleichgewicht (II) – EU entscheidet im Sept./Okt. 2007 über Nachbesserung des Anreizsystems zur Quotenrückgabe

Aktuelle Regelung	Neu EU Vorschlag *)	SZ-Bewertung pos.    neg.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anteil der Anbauer an Restrukturierungsprämie bei Quotenrückgabe <u>mindestens</u> 10 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anteil der Anbauer an Restrukturierungsprämie bei Quotenrückgabe auf 10 % <u>fixiert</u> plus 237,50 €/t Bonus</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Initiativrecht für Quotenrückgabe <u>allein</u> bei Fabrik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einräumung eines Initiativrechts einer Quotenrückgabe auch für Anbauer auf bis zu 10 % der Quote</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abgabe für Restrukturierungsfonds (ZWJ 2007/08) muss auf die <u>gesamte</u> Quote entrichtet werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bei einer Quotenrückgabe der Fabrik von größer als der individuellen präventiven Marktrücknahme im ZWJ 2007/08 keine Restrukturierungsabgabe auf diese Marktrücknahme</li> </ul>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**➔ Größere Wahrscheinlichkeit das Marktgleichgewicht vor 2010 zu erreichen**

\*) Im Falle des Beschlusses-Umsetzung in Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09

# Fahrplan zum Marktgleichgewicht (III) – aktuelles und wahrscheinliches neues Anreizmodell in Zahlen



➔ **Entscheidend höherer Anreiz zum raschen Handeln der Industrie und der Anbauer anstatt abzuwarten, bevor die unvermeidliche, unkompensierte lineare Zwangskürzung 2010 in Kraft tritt**

\*) Zuckerwirtschaftsjahr  
1. Okt. – 30. Sept.

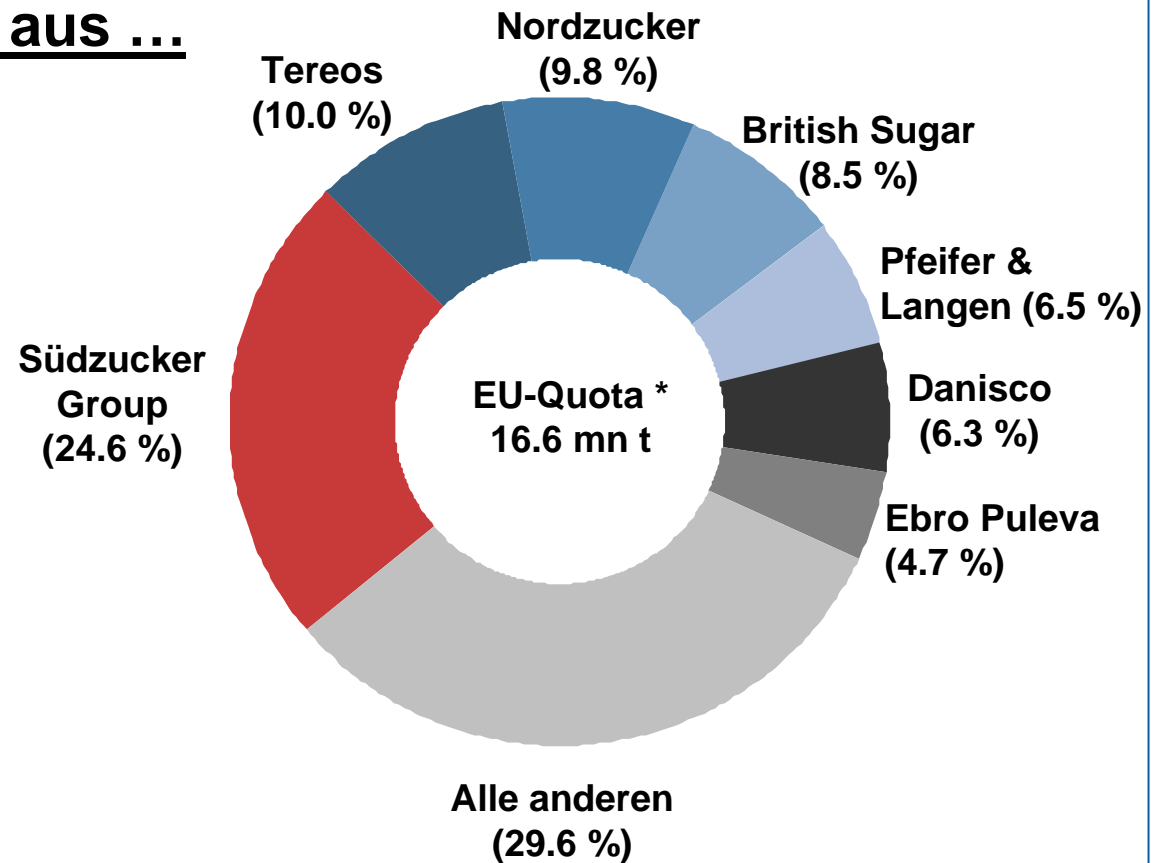
## Fahrplan zum Marktgleichgewicht (IV) – Zusammenfassung

- Erheblicher einmaliger Anstieg des Anreizmodells für 2008/09 mit festem Anteil für Anbauer und Industrie
  - Möglicher Anstieg des Anbaueranteils von > 62,50 €/t auf 300 €/t
  - Möglicher Anstieg des Industrieanteils von > 562,50 €/t auf 736,50 €/t
- Einführung des Initiativrechts auf Quotenrückgabe durch Anbauer schafft Impulse und forciert Fabrikschließungen der Industrie
- Zeitdruck bei Quotenrückgabe: Industrie muss bis 31.01.2008 die Quoten für das Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 zurückgeben
  
- ➔ Frühjahr 2008 – Europäische Zuckerindustrie kennt die Marktbedingungen für 2008/09
  
- ➔ Verbleibende Firmen kennen die verbleibende Lücke bis zum definierten Ziel von ~ 6 Mio. Tonnen der Quotenreduzierung

## Pro-aktive Suche nach Möglichkeiten in einem herausfordernden Umfeld (I)

### Von einer stabilen Plattform aus ...

- Positioniert in Regionen mit höchstem Zuckerertrag in Europa
- Effiziente Fabriken
- Harmonisierte Prozesse und Systeme
- Hervorragende Distributionsplattform in Zentraleuropa, nahe an allen Großkunden
- Als größter Marktteilnehmer gut positioniert, um die zukünftigen defizitären Märkte in Europa zu bedienen
- Ernsthafte Prüfung des externen Wachstums außerhalb Europas

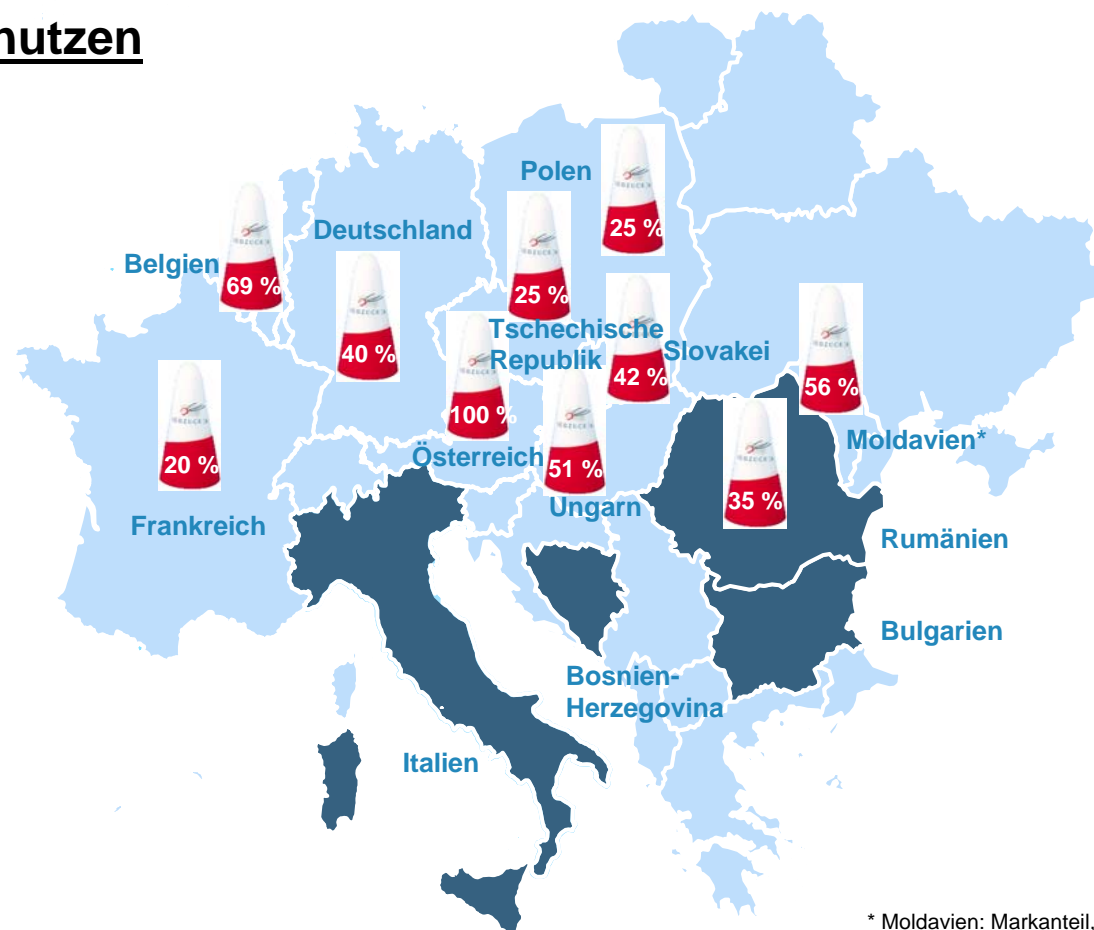


\* Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08

## Pro-aktive Suche nach Möglichkeiten in einem herausfordernden Umfeld (II)

### ... die kommenden Möglichkeiten nutzen

- Hohe Zuckererträge unterstützen die Wettbewerbsstärke im wachsenden neu geschaffenen "Industriezucker"-Geschäft
- Zukünftig defizitärer Markt Italien: Erhöhung des Marktanteils über Vertriebspartnerschaften
- Ständige Entwicklung des Marktanteils in Osteuropa in Folge der EU Osterweiterung
  - Produktions- und Vertriebsorganisation in Rumänien
  - Einführung einer Handelsgesellschaft und Joint-Venture in Bulgarien
- Bosnien-Herzegovina: Betrieb einer Zuckerraffinerie (Kapazität 150,000 t)



\* Moldavien: Marktanteil, Quotenanteil andere Länder (2007/08)

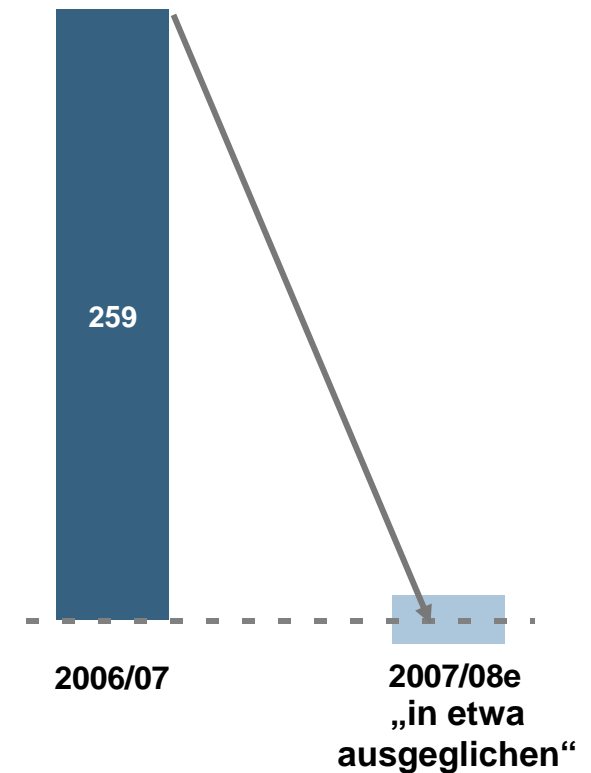
# GJ 2007/08 stark belastet durch temporäre Effekte \*)

- Weiterhin restriktive EU Exportpolitik
- Enttäuschende Quotenrückgabe 2007/08
- ↳ Beide Punkte führen zu dem erwarteten signifikanten Anstieg von mehr als ~ 20% der bereits angekündigten präventiven Marktrücknahme von 13,5 % für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08
  - Fehlender Deckungsbeitrag
  - Anstieg der Restrukturierungsabgabe von 174 (126) €/t; zusätzliche Erhebung auf volle Quote, d.h. auch auf nicht produzierten Zucker (beschlossene Marktrücknahme durch EU Kommission)
    - ➔ kurzfristige Belastung von ~ 160 Mio. €
  - Freie Kapazitäten
- 2. Schritt Rückgang der Fabrikationsmarge
- Wegfall des C-Zuckergeschäftes
- Erhebung neuer Produktionsabgabe

temporär    dauernd

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Ausblick Operatives Ergebnis (in Mio. €)



\*) berücksichtigt nicht den neuen Vorschlag der EU-Kommission zur Reform der Reform



## Hauptfaktoren für das Zucksergebnis in 2007/08

	EU Reform der Reform	Marktrücknahme Gesamtjahr
<b>Entscheidung</b>	Ende September / Oktober 2007	bis 31. Oktober 2007
<b>Aktuelle SZ Bewertung</b>	Nicht im aktuellen Ausblick enthalten	> 20 %
<b>Ergebnis- Auswirkung</b>	Abhängig vom endgültigen EU Beschluss <u>und</u> der möglichen SZ Reaktion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Quotenrückgabe</li> <li>• Kapazitätsanpassung</li> </ul>	Jeder Prozentpunkt Abweichung gegenüber unserer Annahme hat Auswirkung auf das operative Ergebnis

## Hauptfaktoren für das Zucksergebnis in 2009/10

- Zahlung der Restrukturierungsabgabe entfällt
- Verringerte Einflussnahme durch Zuckermarktordnung
- Gesunde Angebots- und Nachfragesituation im europäischen Zuckermarkt
- Verbesserung der Effizienz



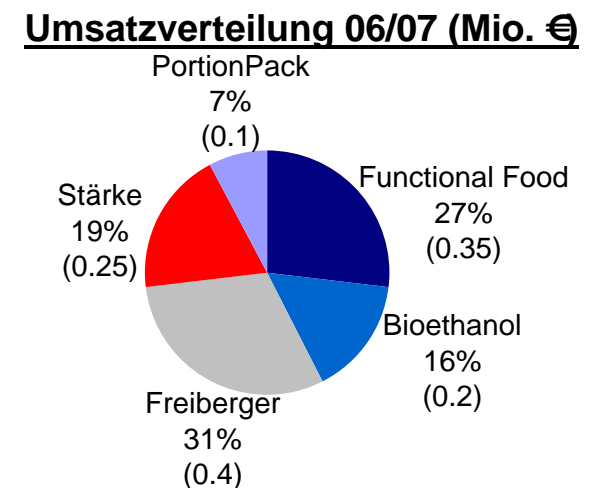
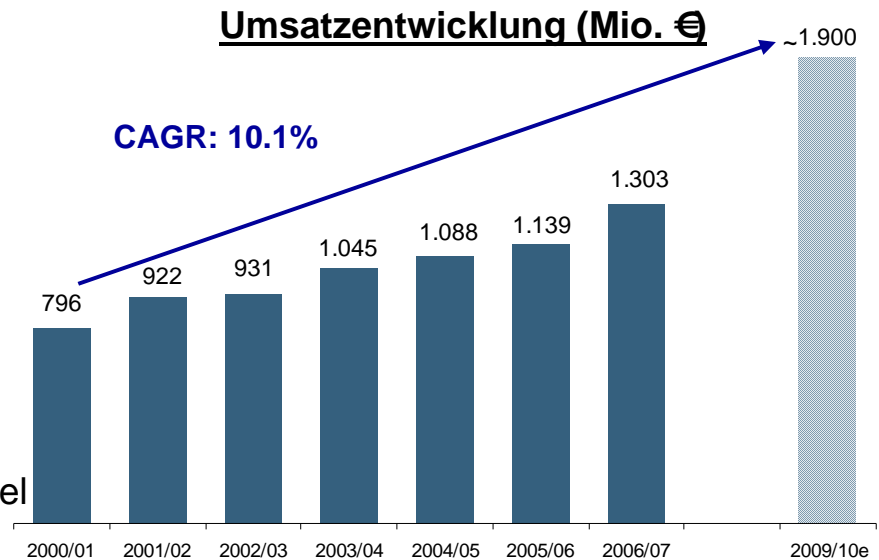
**Geringere Erträge aus reduziertem Referenzpreis bis 2009/10;  
aber Margenverbesserung angesichts des in Kraft getretenen  
Marktgleichgewichts und weiter verbesserter Kostenstruktur**

# Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Ausblick	Seite	31

# Segment Spezialitäten – starke Positionen in allen Divisionen

- Bioethanol für Kraftstoffsektor
    - Führender europäischer Hersteller
    - Kernstück: Europa's größte Bioethanol-Anlage (Zeitz)
    - Beimischungsverpflichtung von Bioethanol
  - Functional Food: Weltmarktführer für Premiumnahrungszutaten wie Isomalt, Inulin, Oligofruktose oder Reisstärke
    - Gestiegenes Bewusstsein für gesunde Nahrungsmittel und höheres Pro-Kopf-Einkommen (Schwellenländer)
  - Freiberger: Tiefgefrorene Fertiggerichte (Pizza, Pasta, Baguettes)
  - Stärke: Stärke und Stärkenischenprodukte für die Lebensmittel- und sonstige Industrie
  - PortionPack: Verschiedene Portionsprodukte
- ➔ **Mittelfristiger Hauptwachstumsfaktor: Division Bioethanol**



## Division Bioethanol: Wachstumspotential

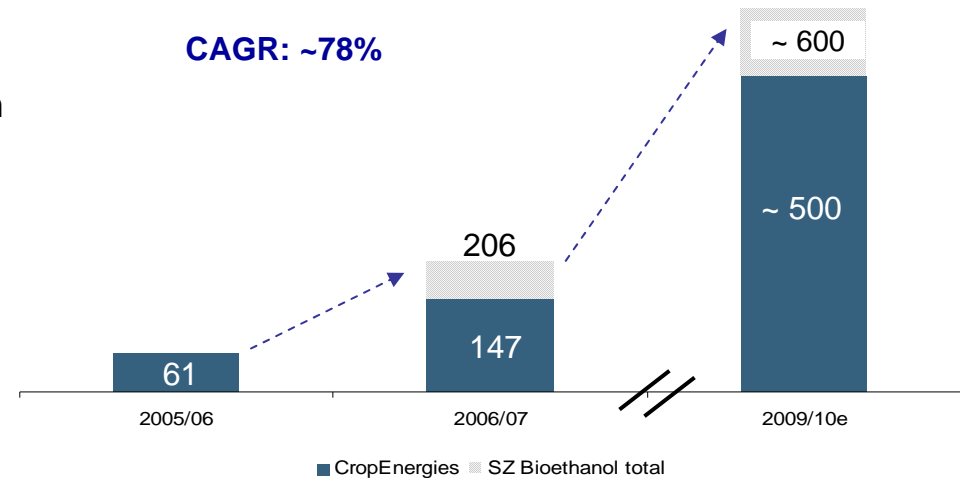
### ■ Entwicklung:

- Im Jahresvergleich hat die Division den Umsatz von 61 Mio € auf > 200 Mio € mehr als verdreifacht
- CropEnergies erreichte eine operative Marge von 14,3%
- Ausgelöst durch Marktwachstum und Kapazitätsausweitung ist die Division bestens dafür aufgestellt, den Umsatz und das operative Ergebnis zu steigern

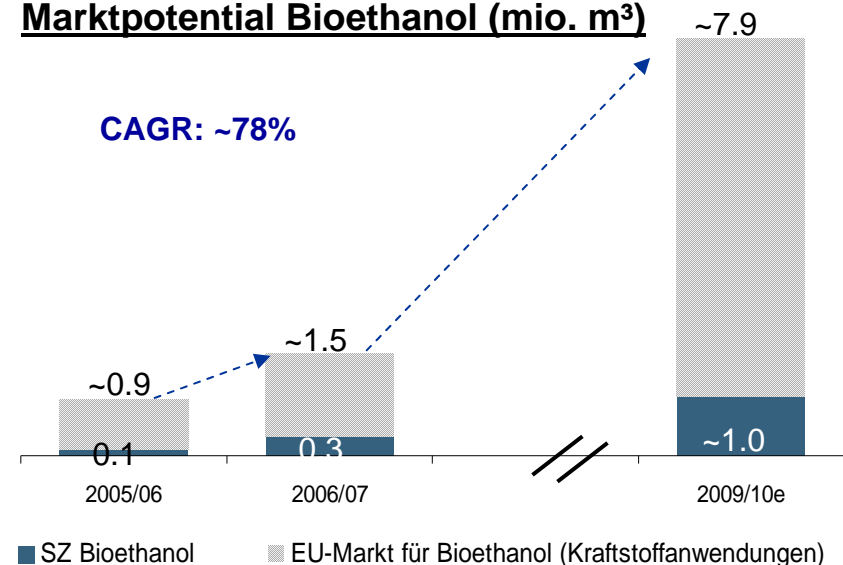
### ■ Marktpotenzial:

- Starke (fiskalisch getriebene) Unterstützung von Biokraftstoffen durch EU-Direktive
- Beimischungszwang von 5,75 % Biokraftstoffen zu konventionellen Kraftstoffen bis 2010:
  - EU Marktpotential von ~7.9 Mio m<sup>3</sup> bis 2010
- EU Vorschlag zur Ausweitung der Beimischung auf 10 % bis 2020

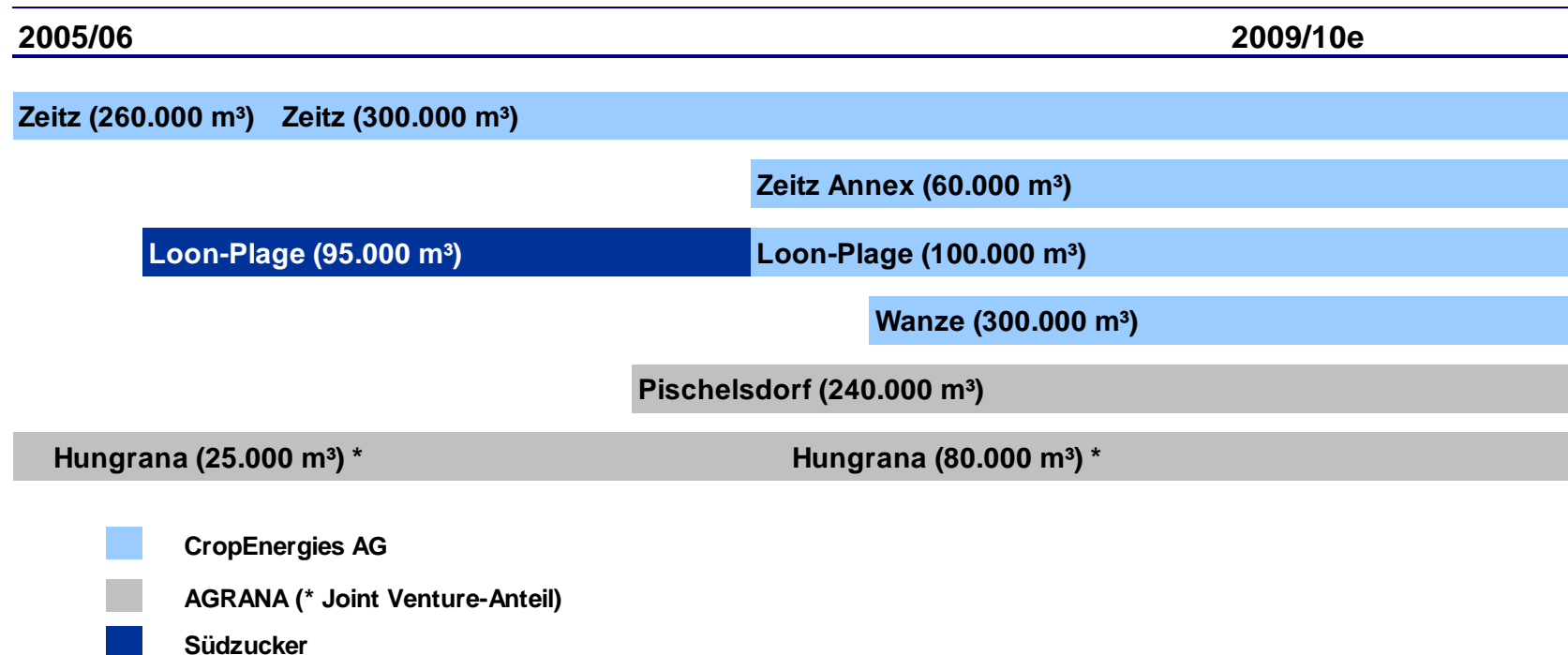
### Umsatzentwicklung (Mio. €)



### Marktpotential Bioethanol (mio. m<sup>3</sup>)



## Division Bioethanol: Kapazitätsausbau



- Division Bioethanol verfügt nach Umsetzung der Investitionsphase ab 2009/10 über Kapazitäten von über 1 Mio. m<sup>3</sup> (EU-Marktanteil > 10 %)
- Diversifizierung der Rohstoffbasis (Weizen, Zucker, Mais)
- Etabliertes Produktions-Know-How verbunden mit starken Marken (CropPower85, ProtiGrain) und hoher Vertriebskompetenz

## Voraussetzung für die Akzeptanz von Biotreibstoff oder: Vorteil für **Bioethanol** als Kraftstoff

### ■ Bequeme Handhabung, vergleichbar mit fossilem Treibstoff .....



- Flüssig; Verwenden der bestehenden Tanks und Tankstelleninfrastruktur
- Leichtes Befüllen unter Luftdruck mit den bestehenden Sicherheitssystemen

### ■ Bestehende Fahrzeugtechnologie .....



- Bis zu 10 % Beimischung (Low Blends) keine Anpassung notwendig
- High Blends (E85): FFV<sup>\*)</sup> preisgünstige Anpassung mit bis zu 400 €/Fahrzeug

### ■ Ungiftig, unschädlich, umweltfreundlich, regenerativ.....



### ■ CO<sub>2</sub> Bilanz .....



- CO<sub>2</sub> neutrale Photosynthese: Energiepflanzen nehmen CO<sub>2</sub> auf (geben Sauerstoff ab); bei Verbrennung wird Sauerstoff aufgenommen (geben CO<sub>2</sub> ab)
- Jeder Liter Bioethanol spart gegenüber herkömmlichem Treibstoff 0,8 – 2,2 kg CO<sub>2</sub> ein (Quelle: LAB)

### ■ Energiebilanz .....



- Netto-Energiebilanz 3.2 : 1 (Effizienz CEAG Werk Zeitz) (Quelle: CropEnergies)
- Netto-Energiebilanz 2.1 : 1 (von der Primärenergiequelle bis zur Nutzung)
- Netto-Energiebilanz fossiler Treibstoff 0.8 : 1 (Quelle: Worldwatch)

\*) Flexible Fuel Vehicle

## Bioethanol mit adäquater Rohstoffversorgung

<u>EU-25 Ernte 2005</u>	<u>EU Verbrauch</u>	<u>EU Überschuss</u>	<u>EtOH Potential (Mio. m<sup>3</sup>)</u>
Getreide 260 million tons	240 Mio. t	20 Mio. t	8
Zucker 20 million tons	15 Mio. t	5 Mio. t	4
Flächenstilllegung 2007		4 – 6 Mio. Hektar	11
<b>Gesamt</b>			<b>23</b>

- Europa mit Weizen- und Zuckerüberschuss plus zur Zeit zwangstillgelegtem fruchtbarem Ackerland
  - 23 Mio. m<sup>3</sup> entsprechen 13 % Beimischung des EU Treibstoffverbrauchs (133 million m<sup>3</sup>)
- Zusätzliche Versorgungsreserven
  - Weltweite Produktivität steigt jährlich um 1-2 % pro Hektar
  - EU Kommission: 1 % jährlicher Ertragsanstieg ergeben 38 Mio. Tonnen Getreide bis 2020 (= 14 Mio. m<sup>3</sup> EtOH = 8 % Treibstoffverbrauch)
  - Die Versorgungsbasis wird langfristig durch die Zweite Generation Biokraftstoffe gedeckt (Lignocellulose, BtL)





## Division Bioethanol mit Hauptstandbein CropEnergies ...

- ...ist im europäischen Bioethanolmarkt gut positioniert
- ...besitzt starke Marken
- ...verwendet als Rohstoff verschiedene europäische Weizenarten und Zuckerdicksaft ("multi feedstock")
- ...30 % des Getreideeinkaufs sind abgesichert durch den Verkauf des Nebenprodukts ProtiGrain®
- ...hauptsächlich eigene Energieversorgung und Unabhängigkeit von externen Energieversorgern
- ...ist groß genug, um von der Kostendegression zu profitieren
- ...hat über F&E Zugang zur weiteren Geschäftsentwicklung
- ...verfügt über eine gesicherte Finanzierung, um die Expansion zum führenden EU Bioethanol-Hersteller bis 2009/10 durchführen zu können



# ProtiGrain®

## Segment Spezialitäten: Ausblick GJ 2007/08

### Wachstum

- Kontinuierliche Ergebnisverbesserung der Division Bioethanol: >30 %
- Functional Food auf Vergleichsbasis der Kernprodukte (absolute Reduzierung bezgl. Der Produktion von Inulinfruktose)
- Permanentes Wachstum in allen Divisionen

### Optimierung

- Höhere Kapazitätsauslastung
- Verbesserung des Produktionsprozesses (z. B. Chile)

### Gewinn- anstieg

- Steigender Gewinnbeitrag (besonders durch Bioethanol und Functional Food)
- Temporär ungünstige Entwicklung der Rohstoffpreise (z. B. Weizen) mit möglicher Auswirkung auf verschiedene Divisionen (Bioethanol, Stärke, Tiefkühlpizza) auf Gesamtjahresniveau

# Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Ausblick	Seite	31

# Segment Frucht – mit führenden Positionen in beiden Divisionen

## ■ Überblick

- Fruchtzubereitungen: Weltmarktführer  
Kunden: Molkereien, Back- und Eiscremeindustrie
- Fruchtsaftkonzentrate: führender europäischer Hersteller  
(Marktführer bei Apfelsaftkonzentraten)

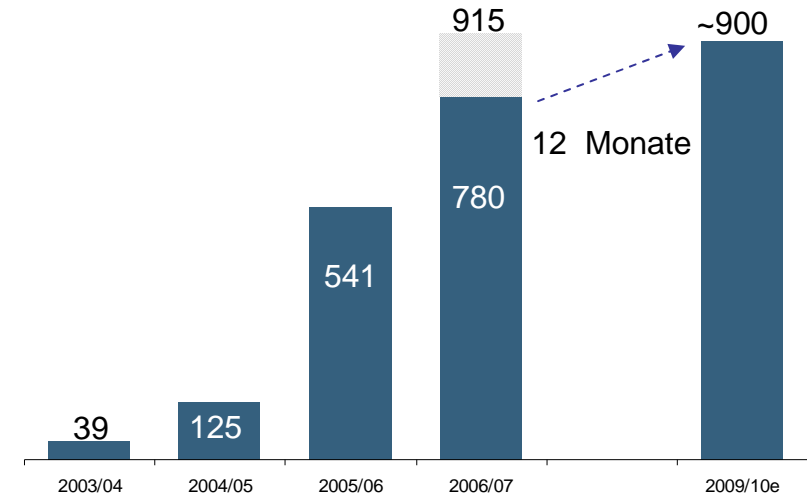
## ■ Kernkompetenzen

- Veredelung von Agrarrohstoffen zu hochwertigen Vorprodukten für die Lebensmittelindustrie
- Weltweite Beschaffung und Distribution von Fruchtzutaten

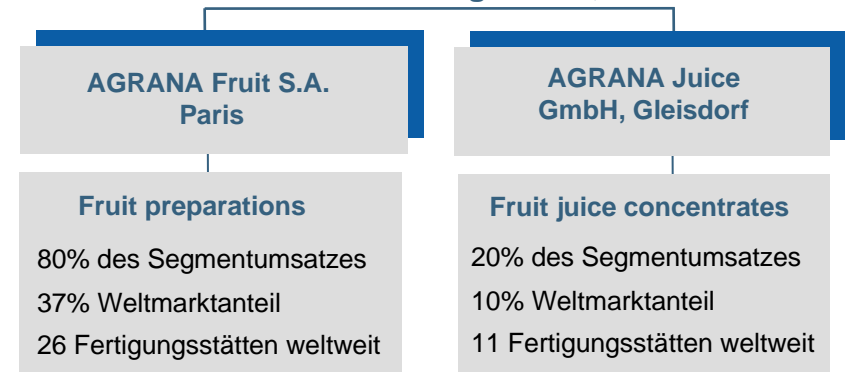
## ■ Positionierung & Strategie

- Gemeinsame Kundenbasis mit den Segmenten / Divisionen Zucker, Functional Food und Stärke
- Forciertes organisches Wachstum
- Expansion in Märkte mit attraktivem Wachstumspotential (z. B. Brasilien, Russland, China)
- Wachstumstreiber:
  - Insbesondere Joghurtgetränke zählen zu den am stärksten wachsenden Lebensmittelsegmenten weltweit
  - Steigendes Ernährungsbewusstsein und Pro-Kopf-Einkommen (v.a. in den Schwellenländern)
- Synergien / Produktionskostenoptimierung

Umsatzentwicklung (Mio. €)



### Juice & Fruit Holding GmbH, Vienna



## Segment Frucht: Ausblick GJ 2007/08

### Wachstum

- Kontinuierlicher Wachstumspfad kombiniert mit großen Anstrengungen in der Integration akquirierter Firmen
- Wachstumsmotor: Produktion in Russland, Joint-Ventures in China und Brasilien
- Durchsetzen von Preiserhöhungen durch Innovationen in der Produktion (z. B. Kooperation zwischen Functional Food und Frucht)

### Optimierung

- Klare Priorität beim Aufspüren von Synergien bei der Integration akquirierter Firmen (z. B. Einkauf, Vertrieb, Produktentwicklung, Verwaltung)
- Ausnutzen der Skaleneffekte und Steigerung der Kapazitätsauslastung

### Ergebnis- verbesserung

- Steigerung Ergebnisbeiträge durch Hebung von Synergien
- Fixkostendegression durch steigende Umsätze
- Unvorteilhafte Rohstoffpreisentwicklung mit potenzieller Auswirkung auf das Gesamtjahr

# Überblick

1. Gesamtüberblick und strategische Ziele	Seite	3
2. Entwicklung der Segmente		
■ Zucker	Seite	7
■ Spezialitäten	Seite	20
■ Frucht	Seite	28
3. Ausblick	Seite	31

## Südzucker Gruppe: Ausblick 2007/08 <sup>\*)</sup>

### Umsatz

- Südzucker Gruppe: ~ 5.1 – 5.3 Mrd €
- Segment Zucker rückläufig durch Marktrücknahme
- Organisches Wachstum in den Segmenten Spezialitäten und Frucht (Vorjahr 14 Monate)

### Operatives Ergebnis

- Südzucker Gruppe: ~ 120 – 160 Mio €
- Segment Zucker „in etwa ausgeglichen“
- Segment Spezialitäten wachsend
- Segment Frucht deutliches Wachstum auf vergleichbarer Basis (Vorjahr 14 Monate)
- Unvorteilhafte Rohstoffpreisentwicklung mit potenzieller Auswirkung auf das Gesamtjahr

### Investitionen

- Südzucker Gruppe: ~ 500 Mio € (Sachanlagen)
- ...davon 50% Bioethanol

<sup>\*)</sup> berücksichtigt nicht den neuen Vorschlag der EU Kommission zur Reform der Reform

## Südzucker Gruppe: Mittelfristiger Ausblick 2009/10 <sup>\*)</sup>

### Umsatz

- ~ 5.4 – 5.6 Mrd €
- Segmente Spezialitäten und Frucht mit einem Anteil von rd. 50 %

### Operatives Ergebnis

- > 450 Mio €

### Investitionen

- ~ 250 Mio € (Sachanlagen)

<sup>\*)</sup> berücksichtigt nicht den neuen Vorschlag der EU Kommission zur Reform der Reform



## Zusammenfassung

### Ausblick 2007/08 – 2008/09

- Segment Zucker:
  - Bereinigung operativer Strukturen zur Anpassung der Erzeugerkapazitäten fortgesetzt
  - Einschnitte aus Zuckermarktordnung fallen zusammen mit hohen temporären Belastungen
  - Neuer EU-Reformvorschlag mit positiven Ansätzen
- Segmente Spezialitäten und Frucht:
  - Marktwachstum und vorhandene Produktionsstrukturen führen zu steigenden Ergebnissen in den Bereichen Bioethanol, Functional Food und Frucht; aber temporäre Rohstoffpreisturbulenzen mit potenzieller Auswirkung auf das Gesamtjahr

### Ausblick 2009/10

- Operatives Konzernergebnis wird nach temporären Belastungen im Zuckerergebnis Niveau vor der Reform der Zuckermarktordnung erreichen (> 450 Mio €)



**Deutlich höhere Visibilität nach Übergangsphase (insbesondere durch Wegfall der temporären Effekte im Zuckersegment) und ausgewogenere Ergebnisstruktur**

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit ...



### Kontakt

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
Tel.: +49 (621) 421 - 843  
[investor.relations@suedzucker.de](mailto:investor.relations@suedzucker.de)

### Disclaimer

*Diese Präsentation enthält vorwärtsgerichtete Angaben, welche die gegenwärtige Einschätzung des Managements über zukünftige Ereignisse reflektieren. Die vorwärtsgerichteten Angaben schließen Risiken und Unwägbarkeiten ein, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorwärtsgerichteten Angaben deutlich abweichen. Mögliche Risiken und Unwägbarkeiten beinhalten Einflussfaktoren wie die allgemeine wirtschaftliche Lage, Fremdwährungsrisiken, Wettbewerbsdruck auf Produkt- und Preisebene sowie regulatorische Entwicklungen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung zur Aktualisierung der vorwärtsgerichteten Angaben, die sich ausschließlich auf den Zeitpunkt beziehen, zu dem diese Angaben formuliert wurden.*